

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Über 200 Arbeitsplätze im Kraftwerk gefährdet +++ 200 neue Internet-Hotspots +++ App für den Pilgerweg +++ Chinesische Schiffe für polnische Seefahrt in Amerika +++ Demnächst Flughafen Heringsdorf-Swinemünde? +++ Mehr Verbindungen nach Norwegen +++ Edmund Bałuka, Stettiner Streikführer 1970/71, am 8. Januar verstorben +++ „Three Days in Szczecin (3 Tage in Stettin)“ erneut zu sehen +++ Gutshaus in Stolec soll versteigert werden +++ NATO-General zu Besuch +++ Gestohlene Traktoren an der Fähre gestoppt +++ Steigt der Chemiekonzern Azoty bei Pogoń ein? +++ Regionale Produkte aus Westpommern auf der Grünen Woche +++ „Jenseits der Oder – Verein Oderläufe e.V +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Ärzte einigen sich mit Gesundheitsfonds +++ Neue Wojewodin wird Katarzyna Osos +++ „1945 war eine Eroberung“ +++ Empörung: Südumgehung mitten durch den Wald +++ PGE schießt erneut nach Brandenburg +++ Speedway Grand Prix muss billiger werden +++ Rekordzahl von Fledermäusen am Ostwall +++ Maut: A2 eine der teuersten Strecken des Landes +++ Museum Sonnenburg wird wiedereröffnet +++ Einkaufszentrum Galeria Głogovia soll 2016 eröffnen +++ Obdachlose sanieren heruntergekommene Wohnungen +++ Mehr Schwemmland – neue Strategie gegen Hochwasser +++ Schwierige Wintersport-Bedingungen im Riesengebirge +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

ENERGIE SOZIALES

Über 200 Arbeitsplätze im Kraftwerk gefährdet

Szczecin (Stettin). Sorgen um ihre Arbeitsplätze machen sich über 200 Mitarbeiter des Heizkraftwerks Pomorzany. Nachdem im vergangenen Jahr die Ausschreibung zur Modernisierung eines Kraftwerkblocks zurückgezogen wurde, ist die Zukunft des Werks ungewiss. Das Kraftwerk ist bisher der städtische Stromlieferant und versorgt gleichzeitig den Stadtteil Pomorzany mit Fernwärme. Darüber, dass das Werk – soll es weiter am Netz bleiben – modernisiert werden muss, besteht kein Zweifel. In der vergangenen Woche trafen sich Vertreter des Heizkraftwerks, des Netzbetreibers SEC und der



Stadtverwaltung. Deutlich wurde, dass der Netzbetreiber SEC die Modernisierung nicht um jeden Preis unterstützt. Sollte der Preis für Fernwärme nach der Modernisierung zu hoch sein, wolle man lieber ein eigenes Blockheizwerk für den Stadtteil installieren. Doch ohne das Fernwärmegeschäft und ohne

Modernisierung müsste das Werk geschlossen werden. Gewerkschafter haben bereits Proteststreiks angekündigt, sollten die Verhandlungen scheitern.

» Das Heizkraftwerk Pomorzany. Autor: Grzesiek S. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA-NC.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 16.01.2015](#)

INFRASTRUKTUR

200 neue Internet-Hotspots

Stettin. Insgesamt 368 Schulen werden über WLAN-Zugang verfügen. In 205 Schulen wird demnächst im Rahmen des Projekts „Stettin.Informationsgesellschaft“ kabelloses Internet installiert. Das kann dann von Lehrer_innen und Schüler_innen sowie von der gesamten Bevölkerung genutzt werden. Dadurch wird die Versorgung mit Internet noch einmal deutlich ausgeweitet. Abgesehen von privaten oder kostenpflichtigen Internet-Zugängen gibt es in den neuen Straßenbahnen und Bussen der städtischen Linien bereits kostenlosen WLAN-Zugang. Weitere kostenlose WiFi-Hotspots befinden sich in der Stadtverwaltung am Plac Armii Krajowej, in anderen Ämtern und Polizeistationen, im Puppentheater Pleciuga, im Schwimmbad Floating Arena, in Krankenhäusern und entlang des Touristenwegs Goldene Route. Im Rahmen des Projekts „Aktiv und interaktiv in Stettins Wäldern“ gibt es darüber hinaus kostenloses Internet in der Sommersaison u.a. an den Seen Głębokie und Szmaragdowe sowie in den Waldlehrzentren. Die Bevölkerung greift auf die kostenlosen öffentlichen Internet-Zugänge gern zurück: Innerhalb eines Monats gibt es mehr als 100.000 Logins.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 15.01.2015](#)

RELIGION TECHNIK

App für den Pilgerweg

Zachodniopomorskie (Westpommern). Auf dem westpommerschen Abschnitt des Jakobswegs kann man jetzt mithilfe einer Applikation für Mobilgeräte wandern. In der dreisprachigen App (Polnisch, Deutsch und Englisch) finden sich Informationen über die an dem Pilgerweg gelegenen Ortschaften und Sehenswürdigkeiten. Darüber hinaus finden die Pilger_innen mithilfe der App unterwegs Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten. Die Entwicklung der App (bisher für Android-Geräte, bald auch für Apples iOS-Geräte) wurde aus Mitteln der Wojewodschaft Westpommern, der Stadt Stettin und durch private Spenden ermöglicht.

» [App „Pomorska Droga Św. Jakuba“ im Google Play Store](#)

» Kurier Szczeciński, 13.01.2015

SEEFAHRT

Chinesische Schiffe für polnische Seefahrt in Amerika

Stettin. Die polnische Reederei Polska Żegluga Morska (PŻM) hat den Bau von vier Schiffen in Auftrag gegeben. Gebaut werden die Schiffe, die in den Großen Seen Nordamerikas eingesetzt werden, in der Werft von Zhoushan im Südosten Chinas. Polnische Werften, bei denen PŻM zuvor angefragt hatte, waren am Bau der Schiffe nicht interessiert. Bei erfolgreicher Lieferung ist bis 2020 die Abnahme weiterer 12 Schiffe vorgesehen. PŻM ist für die Verbindung Europa – Große Seen zusammen mit einer kanadischen Reederei Marktführer.

» Kurier Szczeciński, 13.01.2015

» Głos Szczeciński 14.01.2015

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 12.01.2015](#)

VERKEHR

Demnächst Flughafen Heringsdorf-Swinemünde?

Heringsdorf / Świnoujście (Swinemünde). Die polnische Stadt möchte gemeinsam mit dem Flughafenbetreiber die Entwicklung des Flughafens Heringsdorf auf Usedom zum deutsch-polnischen Regionalflughafen voranbringen. Das erklärten beide Seiten in einer Absichtserklärung. Für den Flughafenbetreiber, der in wirtschaftlichen Problemen steckt, ist die Unterstützung durch die polnische Seite wichtig. Swinemünde sieht in dieser Flughafenbindung sowohl eine Chance für den Tourismus in der Ostseestadt als auch für die Einwohner. Schließlich liegt dieser Flughafen, der bald den Namen Heringsdorf-Świnoujście tragen könnte, wesentlich näher als der Flughafen Szczecin-Goleniów.



» Bild: Der Usedomer Insel-Flughafen könnte bald „Flughafen Heringsdorf-Świnoujście“ heißen. Autor: Radosław Drożdżewski. Quelle: Wikimedia Commons. Lizenz: Creative Commons BY-3.0

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 15.01.2015](#)

VERKEHR

Mehr Verbindungen nach Norwegen

Stettin / Goleniów (Gollnow). Ab dem 20. Juni 2015 soll es neue Flugverbindungen vom NSZZ-Solidarność-Flughafen Szczecin-Goleniów geben. Die ungarische Fluglinie WizzAir wird dann dreimal pro Woche das norwegische Bergen ansteuern. Die Flugzeit soll bei einer Stunde und vierzig Minuten liegen, die Flüge bereits ab 39 Złoty (ca. 9 Euro) zu buchen sein. Der Stettiner Flughafen will sich in Zukunft weiter nach Skandinavien ausrichten.

» Kurier Szczeciński, 16.01.2015

» Głos Szczeciński, 16.01.2015

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 15.01.2015](#)

KULTUR GESCHICHTE

Edmund Bałuka, Stettiner Streikführer 1970/71, am 8. Januar verstorben

Stettin / Warschau. Der Stettiner oppositionelle Arbeiterführer Edmund Bałuka ist in Warschau im Alter von 81 Jahren gestorben. Nach den blutig niedergeschlagenen Streiks vom Dezember 1970 stand Bałuka auch im Januar 1971 an der Spitze der Arbeiterproteste. Bekannt wurde er vor allem durch die neunstündigen Gespräche, die er für die Streikleitung mit dem Vorsitzenden der PVAP Edward Gierek, Premierminister Piotr Jaroszewicz, Innenminister Franciszek Szlachcic und dem General und Armeechef Wojciech Jaruzelski führte. In der ersten Hälfte der 70er Jahre floh er in den Westen. Nach dem Augustabkommen von 1980 und der Legalisierung der Gewerkschaft Solidarność kehrte Bałuka nach Polen zurück. Bei Verhängung des Kriegszustands im Dezember 1981 wurde er erneut interniert. In den folgenden Jahren spielte er in der Oppositionsbewegung keine entscheidende Rolle mehr. 1985 ging er nach Frankreich und kehrte erst nach 1989 nach Polen zurück.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 08.01.2015

„Three Days in Szczecin“ (3 Tage in Stettin) erneut zu sehen

Stettin. Der Dokumentarfilm des britischen Filmemachers Leslie Woodhead ist erneut auf der Leinwand zu sehen. Der Film erzählt in Form eines Doku-Dramas von den Stettiner Streiks 1970/71 und dem Treffen der streikenden Arbeiter mit dem damaligen Staats- und Parteichef Edward Gierek. Der Film entstand 1976 in Großbritannien, wurde zum Teil im Studio gedreht, zum Teil wurden Straßenszenen in Manchester gefilmt. Zwar könne man dem Film einige Ungenauigkeiten vorwerfen – so sehe man beispielsweise polnische Arbeiter Jeans tragen – dennoch erzähle der Film, der 2013 das erste Mal in Polen gezeigt wurde, ein bemerkenswertes Stück Stettiner Geschichte, so Głos Szczeciński. Woodhead hatte sich für den Film im Jahr 1976 mehrfach mit dem Streikführer Edmund Bałuka getroffen.

» Głos Szczeciński, 16.01.2015

DENKMALPFLEGE

Gutshaus in Stolec soll versteigert werden

Stolec (Stolzenburg). Das Gutshaus in Stolec von Anfang des 19. Jahrhunderts, das vier Jahre ungenutzt im Eigentum der Universität war und dann an den Landkreis Police zurückübertragen wurde ([Transodra berichtete](#)), ist jetzt zur Versteigerung vorgesehen. Der Universität Stettin, die das Gebäude geschenkt bekommen hatte, war es nicht gelungen, mit einem Nutzungskonzept Fördermittel für notwendige Restaurierungen zu erhalten. Das frühere Gutshaus derer von Ramin, zu dem auch ein 13 Hektar großer Park gehört, steht schon das zweite Jahrzehnt leer. In dem seit 1965 denkmalgeschützten Gebäude befand sich zuletzt eine Abteilung des Grenzschutzes.

» Kurier Szczeciński, 09.01.2015

MILITÄR

NATO-General zu Besuch

Stettin. NATO-General Philip Breedlove besuchte die Baltic Barracks des Multinationalen Korps Nord-Ost. Bei einer Pressekonferenz erklärte Breedlove, NATO und Europa befänden sich derzeit – durch die russische Aggression in der Ukraine – an einem kritischen Punkt. Daher habe man beschlossen, die Verteidigungsbereitschaft des in Stettin stationierten Korps zu stärken. Aus Stettin reiste Breedlove weiter zu Gesprächen im Verteidigungsministerium nach Warschau.

» Kurier Szczeciński, 14.01.2015

» Głos Szczeciński, 14.01.2015

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 13.01.2015](#)

KRIMINALITÄT

Gestohlene Traktoren an der Fähre gestoppt

Swinemünde. Am 11. Januar wurden zwei Traktoren von der Polizei aufgehalten, die mit der Karsibor-Fähre die Insel Usedom verlassen wollten, um auf das polnische Festland überzusetzen. Wie sich bei der Kontrolle herausstellte, waren die Traktoren zuvor in Deutschland gestohlen worden. Eventuell gehören sie zu einem Konvoi weiterer landwirtschaftlicher Fahrzeuge, nach denen noch gefahndet wird. Generell liegt die Diebstahlquote auf der Insel Usedom eher niedrig, da die Diebe auf dieser Route damit rechnen müssen beim Warten auf die Fähre von der Polizei gefasst zu werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 11.01.2015](#)

SPORT

Steigt der Chemiekonzern Azoty bei Pogoń ein?

Stettin / Police (Pölitz). Der Chemiekonzern Azoty Tarnów, zu dem auch die Chemischen Werke in Police gehören, könnte beim Fußballverein Pogoń einsteigen. Das gab der Vorstandsvorsitzende Krzysztof Jałosiński auf einer Pressekonferenz bekannt. Der Konzern sponsert bereits die erfolgreichen Volleyballerinnen von „Chemik Police“. Die Sporthalle von Police wurde am Tag des Siegs gegen Dynamo Kazan in der Champions Liga in Azoty Arena umgetauft. Die Stettiner Fans von Pogoń befürchten allerdings, das Engagement des Chemieriesen könnte auch Einfluss auf die Traditionsfarben des in der höchsten Fußballliga spielenden Vereins haben. Gazeta Wyborcza Szczecin teilt diese Meinung nicht, befürchtet aber, der sich in den Händen des Staats befindende Chemiekonzern könnte sich nach einem eventuellen Regierungswechsel als Sponsor zurückziehen und den wirtschaftlich angeschlagenen Verein im Stich lassen.

» Głos Szczeciński, 16.12.2014

» Kurier Szczeciński 18.12.2014

LANDWIRTSCHAFT

Regionale Produkte aus Westpommern auf der Grünen Woche

Westpommern / Berlin. Vom 16. – 25. Januar findet zum 80. Mal die Messe für Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft und Gartenbau in Berlin statt. Seit 2003 ist die Wojewodschaft Westpommern mit einem eigenen Stand auf der Grünen Woche vertreten. In diesem Jahr können die Besucher regionale Produkte, wie geräucherten Fisch, Säfte oder auch Stettiner Lebkuchen probieren. Der Stand Westpommern befindet sich in der Messehalle 11.2 auf dem Messegelände unter dem Funkturm.

» Kurier Szczeciński, 15.01.2015

TIPP INITIATIVEN

„Jenseits der Oder“ - Verein Oderläufe e.V.

Zum vierten Mal präsentiert der Verein in Zusammenarbeit mit Schloss Trebnitz ein thematisches Interviewmagazin im Internet. Nach deutsch-polnischen Porträtfilmen (www.oderkanal.de), Paarporträts (www.oderpaare.de), Erinnerungen an Vertreibung, Aussiedlung und Ansiedlung (www.odraoderodra.eu) beschäftigt sich die Porträtsammlung mit Erinnerungen westlicher Oderbewohner an ihre Zeit in Polen und mit Polen zwischen 1949 und 1990. Auf www.jenseitsderoder.de begegnen einem in einer Art Slow-TV Geschichten ehemaliger DDR-Bürger, die von ihren Begegnungen mit ihrem „westlicheren“ östlichen Nachbarland handeln. „Jenseits der Oder“ wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED Diktatur finanziert.

» Rückfragen: Tobias Lenel 0170-2056404

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

GESUNDHEIT

Ärzte einigen sich mit Gesundheitsfonds

Lubuskie. Der Ärztestreik, der Anfang Januar den Großteil der hausärztlichen Gesundheitsversorgung der Region lahmlegte ([TO berichtete](#)), ist beendet. Die Praxen haben wieder geöffnet, nachdem sich Ärzteverband und Nationaler Gesundheitsfonds (NFZ) in einem 15-stündigen Verhandlungsmarathon am 7. Januar auf einen Kompromiss geeinigt hatten. Der Ärztebund „Grünberger Allianz“ bezeichnete die Ergebnisse als Erfolg. So wurde zum Beispiel der jährliche Durchschnittssatz auf 140 Złoty (32,34 Euro) pro Patient erhöht. Zudem kann der NFZ künftig während der Vertragslaufzeit mit einem Arzt nicht mehr einseitig Vorschriften ändern. Die Ärzte wollten zunächst die neuen Vertragsbedingungen nicht akzeptieren und schlossen daher fast eine Woche lang ihre Praxen. 192 Verträge sollen zwischen Lebuser Ärzten und NFZ für 2015 abgeschlossen werden. An Hausärzten fehlt es in der Region weiterhin. Zwischen 2000 und 3000 Patienten kommen auf einen Hausarzt.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 7.01. und 13.01.2015](#)

POLITIK

Neue Wojewodin wird Katarzyna Osos

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Mit Katarzyna Osos (35) soll Lubuskie die jüngste Wojewodin der Geschichte bekommen. Das ließ die regionale Chefin der Bürgerplattform (PO) in Lubuskie Bożenna Bukiewicz verlauten. Osos (ebenfalls PO) führte früher Bukiewicz's Büro in Zielona Góra und war Pressesprecherin der PO Lubuskie. In der vergangenen Legislaturperiode saß sie im Kreistag von Świebodzin (Schwiebus), im Herbst 2014 kandidierte sie auf Platz 3 der PO-Liste. Osos ist studierte Rechtsanwältin und lebt im Erholungsort Łagów (Lagow). Ihre Herkunft aus dem Süden der Wojewodschaft stößt in der Politik auf Kritik. Eine PiS-Abgeordnete wandte sich in einem Protestbrief an Premierministerin Kopacz, sie möge das ungeschriebene Prinzip einhalten und das Amt mit einem Repräsentanten aus dem Norden besetzen, da sonst die Einheit der Wojewodschaft auf dem Spiel stehe. Marschallin Elżbieta Polak kommt ebenfalls aus dem Süden. Die Wojewodin repräsentiert die Zentralregierung in der Wojewodschaft und wird von der Premierministerin ernannt.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 15.01.2015](#)

» [Gazeta Lubuska, 19.01.2015](#)

ERINNERUNG

„1945 war eine Eroberung“

Lubuskie. Ende Januar, Anfang Februar begehen zahlreiche Orte der mittleren Oderregion wie Westpolens den 70. Jahrestag des Kriegsendes und die polnische Neubesiedlung der ehemals deutschen Gebiete. Weder als „Befreiung“ von deutschen Okkupanten, noch als „Besatzung“ oder „Rückkehr“ seien die Ereignisse des Jahres 1945 richtig charakterisiert, sondern zweifellos müsse man sie als „Eroberung“ bezeichnen, so Andrzej Toczewski, Direktor des Museums des Lebusener Landes in Zielona Góra in einem Interview mit der Gazeta Lubuska. Viele Jahrzehnte war das Jahr 1945 ein politisch heikles Thema, krampfhaft habe man nach „piastischen“ Rechtfertigungen für die neue Zugehörigkeit der („wiedergewonnenen“) Gebiete zu Polen gesucht. Die Anfangsjahre in den neuen polnischen Westgebieten seien schwer gewesen. Jetzt schlage die letzte Stunde, um mit Zeitzeugen darüber zu sprechen, so Toczewski. In vielen Orten lautete eine häufig in Stein gemeißelte Parole: „Byliśmy, Jesteśmy, Będziemy“ (Hier waren wir, hier sind wir, und hier werden wir bleiben.).

» [Gazeta Lubuska, 17./18.01.2015](#)

VERKEHR

Empörung: Südumgehung mitten durch den Wald

Zielona Góra (Grünberg). Gegen die geplante Südumgehung formiert sich Widerstand. Stadtpräsident Kubicki stellte Anfang Januar die Pläne für den Bau des Umgehungsringes vor. Die zwölf Kilometer sollen bis 2023 zweispurig an bereits bestehende Umgehungsabschnitte anschließen und sie mit der S3 verbinden.

150 Millionen Złoty (34,6 Millionen Euro) soll der Bau kosten, die EU soll Geld zuschießen. Dass die Trasse durch den hundert Jahre alten „Piastowski-Wald“ verlaufen soll, empört jedoch viele Bewohner. Der Kritik der Gazeta Wyborcza schlossen sich viele mit Protestschreiben an Stadtpräsident Kubicki an. Der Wald ist unter anderem ein beliebtes Terrain für Jogger.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 12.01. und 14.01.2015](#)

WIRTSCHAFT

PGE schießt erneut nach Brandenburg

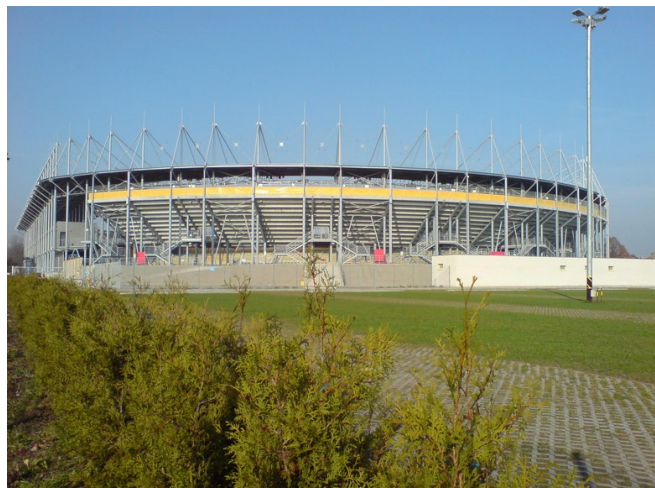
Gubin. Der polnische staatliche Energiekonzern PGE schießt auf Vattenfalls Kohlekraftwerke in Brandenburg. Da man starke nationale Energieriesen aufbauen müsse, schließe man eine Akquise jenseits der Staatsgrenzen nicht aus, zitiert das Portal „WysokieNapiecie.pl“ Włodzimierz Karpiński (PO), Minister für Staatsvermögen. Der schwedische Vattenfall-Konzern hat Schulden und will daher Vermögenswerte abstoßen, darunter seine Kraftwerke in Jänschwalde, Schwarze Pumpe, Boxberg und Lippendorf. Das seien interessante Vermögen, zitiert Gazeta Wyborcza eine hochrangige Quelle aus PGE. Ein Geschäftsrisiko seien politische Beschlüsse, die schon bald greifen könnten, da die deutsche Bundesregierung den CO2-Ausstoß drosseln wolle. Zudem gäbe es vor Ort Bürgerproteste gegen den weiteren Tagebau. Juristisch gesehen habe Vattenfall noch nicht damit begonnen, seine Standorte zu veräußern. Interesse soll auch ein tschechischer Konzern angemeldet haben, sowie mehrere große Investmentfonds. Spekulationen über Investitionen von PGE in Brandenburg gab es bereits 2013.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.01.2015](#)

SPEEDWAY WIRTSCHAFT

Grand Prix muss billiger werden

Gorzów. Der Speedway-Klub „Stal“ will auch in den kommenden Jahren Grand-Prix-Rennen zur Austragung der Speedway-Weltmeisterschaften im eigenen Stadion ausrichten. Ende Januar findet der fünfte und vorerst letzte Grand Prix im Edward-Jancarz-Stadion statt, dann müsste erneut ein Vertrag über den Kauf der Rechte vom britischen Rechteinhaber BSI aufgesetzt werden. Allerdings zu einem deutlich niedrigeren Preis als bisher. 2010 hatte Stal gemeinsam mit der Stadt 17,5 Millionen Złoty (4 Millionen Euro) für die Rechte



gezahlt. Solche Summen zahle heute niemand mehr in Polen, sagte Stal-Präsident Zmora. Bald wolle er sich mit der Stadtverwaltung auf eine Verhandlungssumme einigen. Der neue Bürgermeister Wójcicki hält sich jedoch in dieser Frage zurück. In seiner Fraktion „Ludzie dla Miasta“ (Bürger für die Stadt) war Widerstand

gegen den Kauf der Rechte an der Austragung zu vernehmen. Rückenwind bekommt Zmora jedoch neben den Fans aus dem Wojewodschaftsparlament von der konservativen PiS-Partei und der Bürgerplattform.

» [Gazeta Lubuska, 17./18.01.2015](#)

» Bild: [Das Gorzower Edward-Jancarz-Stadion ist für Speedway-Rennen bestimmt](#). Autor: override83, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

UMWELT

Rekordzahl von Fledermäusen am Ostwall

Miedzyrzecz (Meseritz). Die ehemaligen Ostwallanlagen werden im Winter zur Hauptstadt der Fledermäuse. Rund 38.600 Exemplare zählten Forscher beim diesjährigen Monitoring in dem riesigen Bunkersystem Oder-Warthe-Bogen. Das sind 2000 mehr als im vergangenen Jahr und um 900 über dem bisherigen Rekord. Am häufigsten kommt das Große Mausohr vor, gefolgt von der Wasserfledermaus. Auch die seltene Teichfledermaus und die Bechsteinfledermaus wurden gesichtet. Insgesamt kommen neue Fledermausarten zum Winterschlaf in die ehemaligen Ostwall-Bunker.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 13.01.2015](#)

VERKEHR

Maut: A2 eine der teuersten Strecken des Landes

Lubuskie / Wielkopolska (Großpolen). Die A2 von Świecko (Schwetig) nach Warschau gehört inzwischen zu den teuersten Autobahnstrecken des Landes. Seit dem 12. Januar haben sich die Mautgebühren auf den Abschnitten in Lubuskie und Großpolen nochmals um drei Złoty (69 Cent) erhöht. Für die 85 Kilometer vom Kreuz Jordanowo bis nach Posen zahlt man einmalig nun 25 Złoty. Für die Gesamtstrecke vom Grenzübergang Świecko bis nach Warschau 78,90 Złoty (18,22 Euro). Erhöhungen hat es besonders auf den Abschnitten gegeben, die von Privatfirmen wie Autostrada Wielkopolska betrieben werden, im Gegensatz zu Abschnitten, deren Inhaber die Staatliche Autobahndirektion ist. Die Erhöhungen sind angeblich darauf zurückzuführen, dass die Firmen Schulden ausgleichen müssten, die noch vom Bau herrühren. Die Mautgebühren liegen damit in Polen höher als die in Deutschland geplanten.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 12.01.2015](#)

ANKÜNDIGUNG

Museum Sonnenburg wird wiedereröffnet

Am Freitag, 30. Januar eröffnet das Märtyrermuseum „Sonnenburg“ nach der Renovierung in Słońsk wieder. An dem Tag jährt sich zum 70. Mal das Massaker eines SS-Kommandos an 819 Häftlingen, kurz bevor die Rote Armee eintraf. Das Konzentrationslager Sonnenburg richteten die Nazis im April 1933 als eines der ersten KZs ein. Nach dem Reichstagsbrand wurden zahlreiche Kommunisten und Antifaschisten dorthin gebracht und gequält. Während des Krieges kamen neben politischen Gefangenen auch mehr als tausend

Häftlinge aus Westeuropa dorthin. Zur Wiedereröffnung wird eine neue Ausstellung präsentiert, an der ein Arbeitskreis der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes – Bund der Antifaschistinnen (VVN-BdA) und Historiker aus Zielona Góra mitarbeiteten.

» [Weitere Infos](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

KONSUM

Einkaufszentrum Galeria Glogovia soll 2016 eröffnen

Głogów (Glogau). Gleich zwei neue Shoppingmalls sind in der Oderstadt geplant. Die Bauarbeiten für die „Galeria Głogovia“ begannen im September, inzwischen liegen alle Baugenehmigungen vor, bald soll Richtfest sein. Eröffnen soll Glogovia im März 2016. Bis zu 600.000 Złoty (139.000 Euro) an zusätzlichen Steuereinnahmen erwartet die Stadt, die damit ihr 19 Millionen-Złoty-Budget (4,4 Millionen Euro) aufstocken will. Auf das zweite Einkaufszentrum „Macredo“ im Stadtzentrum warten die Glogauer schon länger. Der Baubeginn wird seit zwei Jahren immer wieder verschoben. Selbst, wenn der Bau wirklich in Angriff genommen werde, sei die Hoffnung klein, dass das Projekt jemals beendet werde, hört man.

» [Gazeta Lubuska, 17./18.01.2015](#)

SOZIALES

Obdachlose sanieren heruntergekommene Wohnungen

Wrocław (Breslau). Eine Gruppe von zehn Obdachlosen aus Breslauer Notunterkünften entrümpelt und saniert seit Oktober heruntergekommene Wohnungen. Im Rahmen eines Pilotprojekts des Städtischen Sozialhilfeszentrums sowie des Zentrums für gesellschaftliche Integration wurden auf diese Weise bereits rund zwanzig, in der Regel kommunale Wohnungen hergerichtet. Die Arbeit der Obdachlosen wird bezahlt, so schaffen sie sich neue Perspektiven im Leben, da sie Einkommen erzielen und ihre beruflichen Fähigkeiten auffrischen. Unter den Obdachlosen sind handwerklich hochqualifizierte Personen, wie Elektriker, Maurer oder Hydrauliker, die auf dem Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen konnten.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 15.01.2015](#)

ÖKOLOGIE

Mehr Schwemmland – neue Strategie gegen Hochwasser

Niederschlesien. In fast zwanzig Dörfern sollen Flussdeiche beseitigt oder vom Flussbett weg verschoben werden. Das ist Teil der neuen Anti-Hochwasserstrategie in Polen. Damit sollen Flüsse wieder mehr Platz erhalten, um sich in natürlichem Schwemmland ausbreiten zu können. Durchgesetzt hat dieses Umdenken auf politischer Ebene vor allem die Umweltschutzorganisation WWF Polska. Am Oderzufluss Barycz

(Bartsch) sollen auf diese Weise 12.000 Hektar Schwemmland gewonnen werden, der Wasserstand soll sich um Dutzende Zentimeter senken. Größere Städte sollen ihre Deiche behalten. Zudem sollen 13 Auffangbecken neu entstehen und mehrere Flussbettverläufe verändert werden. 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. 334 Millionen Złoty (77,1 Millionen Euro) zahlt die Wojewodschaft Niederschlesien jährlich an Hochwasserschäden.



» Bild: [Der Oderzufluss Barycz bei Milicz](#). Autor: Rowerek223, Quelle: Wikimedia Commons, [Lizenz: CC BY-SA 3.0](#)
 » [Gazeta Wyborcza Wrocław, 13.01.2015](#)

TIPP WINTERSPORT

Schwierige Bedingungen im Riesengebirge

Auf den Gipfeln des Riesengebirges sind die Wintersportbedingungen derzeit eher schwierig. Es weht starker Westwind, die Pisten sind unter einer dünnen Neuschneesicht stark vereist. Zudem ist die Sicht wegen Nebels auf dreißig Meter beschränkt. Einige Pisten unter anderem am Biały Jar (Karpacz), Śnieżka (Szklarska Poręba) sind wegen Lawinengefahr geschlossen. Um Karpacz (Krummhübel), Szklarska Poręba (Schreiberhau) und Dziwiszowa (Bergsdorf) sind Polizisten mit Ski auf Streife, um für Sicherheit auf den Pisten zu sorgen.

» [Jelenia Góra Naszemiasto.pl, 18.01.2015](#)
 » [Jelenia Góra Naszemiasto.pl, 18.01.2015](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
 Brandenburg e.V.,
 Charlottenstr. 31
 14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
 Deutsch-Polnischer
 Journalistenclub
 "Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
 Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
 POLSKO-NIEMIECKIEJ
 STIFTUNG
 FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
 ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Katrin Lechler, Journalistin

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburgischen Landtags

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)
Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)
Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)
Joachim Hildebrandt (Abo)
Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)
Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>
Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)
Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)
Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)
Uwe Michael Neumann (Abo)
Arne Neumann (monatliche Spende)
Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)
Hans-Gerd Warmann (Abo)
Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)
Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)
Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)
Urząd Miasta Gorzów (Abo)
Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)